

Eine solche Zusammenkunft der Stände zu gleichem Zwecke fand auch am Sonnabend nach Georgii (Ende April) 1447 zu **Naumburg** statt und zwar unter Zutritt des Kurfürsten Friedrich selbst und des Magdeburger Erzbischofs Friedrich, eines Grafen von Beichlingen. Dem daselbst auf 26 Jahre geschlossenen Bündnißvertrag traten auch mehrere bisherige Vasallen des Herzogs Wilhelm bei, welche des Uebermuths der obgedachten Gebrüder Bixthum müde waren. Die dabei betheiligten Stände waren überhaupt folgende: Bischof Johann IV. (Hofmann) zu Meissen, Bischof Johann II. (von Bese) zu Merseburg, und Bischof Petrus (von Schleinitz) zu Naumburg, Graf Bodo zu Stolberg, die Grafen Bollrath und Günther von Mansfeld †,³ die Grafen Günther und Hans von Beichlingen †, die Grafen Ernst und Ludwig von Gleichen †, Bruno Edler von Querfurt †, die Burggrafen Otto und Albrecht zu Leisnig-Benig †, Burggraf Heinrich zu Meissen, die Reußen von Plauen zu Greiz, Gera und Lobenstein, die Herren Beit, Friedrich und Dietrich von Schönburg, die Grafen Hans und Friedrich von Dohna-Auerbach, Hinko Birke von der Duba † zu Mühlberg, die Schenken Rudolf, Burkhard, Bussio und Hans von Lautenburg †, Rudolf von Bünauf auf Sköhlen, Georg von Miltitz, Nickel von Schönberg, Heinrich von Maltitz, Nickel von Heinitz, Nickel Pflugk auf Frauenhain (der bekannte kurfürstl. Feldhauptmann), Mennel von Erdmannsdorf, Poppo von Köckeritz, Jan von Schleinitz, Kurt von Ende, Hildebrand von Einsiedel, Albrecht von Lindenau, Caspar von Rechenberg, Siegfried von Schönfeld, Hermann von Harras (s. o.), Augustin Truchseß, Hans von Grünrode †, Hans Marschall von Biberstein, Christoph von Polenz, Heinrich von Birkicht, Albrecht von Draschwitz, Otto von Weissenbach, Hans Spiegel, Dietrich Kabiell, Siegfried Stange, Otto von Crostewitz †, Rudolf von der Planitz, Wilhelm von Tettau auf Schwarzenberg, Heinrich von Bünauf auf Droyßig, Kirstan von Witzleben, Reinhard von Schönfels, Kunz von Bresen und der bekannte Kunz von Kauffungen †, sowie die Städte Leipzig, Meissen, Dresden, Chemnitz und Zwickau, welchen sich auch Erfurt anschloß. Sie unterzeichneten an dem gedachten Tage erst einen Bundesvertrag mit dem Kurfürsten Friedrich und dann gleichzeitig noch einen zweiten Vertrag unter sich selbst.

³) Die hier mit einem † bezeichneten Adelsgeschlechter sind erloschen.